

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A Einleitung - Rechtfertigung der Thematik und des methodischen Vorgehens - Forschungsbericht - Angabeteile -	1
I Morphologie des Tragischen	16
1.1 Graphische Darstellung des Grundmodells des Tragischen mit der Definition seiner konstituierenden Elemente	18
1.2 Auflistung der Inneren Geschehnisse	19
1.2.1 Das tragische Geschick der psychophysischen Prägung	19
1.2.2 Weltanschaulich oder triebhaft bedingte Zwangsvorstellungen	19
1.2.3 Urteilsfehler und ihre nachfolgenden fatalen Handlungen	20
1.2.4 Die Selbstblindheit innerhalb eines relativ beengten Horizontes der Welterfassung	20
1.2.5 Das Ergriffensein von einer zerstörerischen Leidenschaft und das Ausgeliefertsein an zwanghafte Affekte	21
1.2.6 Das Leid als seelische Erdrückung	22
1.2.7 Der Wahlzwang der tragischen Alternative als innerer Konflikt	23
1.2.8 Der subjektiv empfundene Ablauf der Zeit als schicksalhafte Nötigung	24
1.2.9 Der Raum in der zunehmenden Verengung seelisch gespannter Innenräume	26
1.3. Auflistung der Äußerer Geschehnisse	27
1.3.1 Die Unumkehrbarkeit eines ablaufenden Handlungsgeflechtes als konfliktverschärfendes Element	27
1.3.2 Die Unentrinnbarkeit der gesellschaftlichen und geschichtlichen Geworfenheit des einzelnen	28
1.3.3 Die Ausweglosigkeit des Entscheidungszwanges zwischen zwei einander ausschließenden Werten oder Personen	30
1.3.4 Der Gegenspieler	32

	Seite
1.3.5 Der Raum als der ständig schrumpfende Handlungsspielraum mit dem Vorlauf zur gesicherten Katastrophe	33
1.3.6 Die verrinnende objektive Zeit mit dem nicht wiederkehrenden günstigsten Moment der entscheidenden Handlung	36
2 Das Residuum des Ichbehauptungswillens als der innere Pol des Tragischen	37
3 Querschnitt und Längsschnitt der Dynamisierung des statischen tragischen Grundmodells	42
3.1 Die Erlebnistiefe	42
3.2 Der Prozeß der schicksalhaften Entwicklung	44
3.3 Die Verschiebung der Schwerpunktbildung innerhalb des Geflechtes der Geschehnisse	45
3.4 Auswege aus der Grenzsituation des tragischen Schicksals	46
4 Personen und Handlungsstrukturen der Tragödie	48
4.1 Die Größe des tragischen Helden	48
4.2 Handlungsstrukturen der Tragödie	50
4.3 Sprachbilder über das Schicksal des tragischen Helden	55
5 Weitere Aspekte des Tragischen	60
5.1 Das Tragische als ontologisches Problem	60
5.2 Tragik und Transzendenz	64
5.3 Die Wirkungsmächtigkeit der Tragödie in ihrer Rezeption	68
- Angabenteil und Kommentar -	
II Shakespeares Hamlet als tragischer Held	83
1 Einleitung	83
1.1 Warum muß eine Darstellung des Tragischen in Shakespeares Hamlet vorangestellt werden?	83
1.2 Irrwege in der Deutung Hamlets als tragischer Held	83

	Seite
1.3 Begründung der Gliederung	86
1.4 Welcher Art sind Hamlets Geschicke innerhalb seines je-eigenen Schicksals und warum werden sie für ihn tragisch?	87
1.5 Rechtfertigung des tiefenpsychologischen Exkurses	92
- Angabeteil und Kommentar -	
2 Leiden an Tatsachen	100
2.1 Der Mutter-Komplex - tiefenpsychologischer Exkurs -	100
2.2 König Hamlets Schicksal	117
2.3 Der entstehende innere Konflikt bei der Racheausführung	124
2.4 Claudius als Gegenspieler	138
2.5 Die Hofgesellschaft in Helsingör	155
2.6 "Rosenstern" und "Guildenkrantz"	193
2.7 Raum- und Zeitverengung als zunehmende Einschränkung des Handlungsspielraums	199
- Angabeteil und Kommentar -	
3 Leiden an Einsichten	240
3.1 Der Machtwahn und das kriegerische Unwesen in der Geschichte	240
3.2 Von der Unfähigkeit des Menschen zur existentiellen Wandlung	249
3.3 Hamlets Weltbild als Seher	259
- Angabeteil und Kommentar -	
4 Hamlets Reaktionen	288
4.1 Von der Trauer zur Seinstrauer Hamlets	281
4.2 Hamlets Transienz als Daseinstechnik	288
4.3 Das Protäische in Hamlets Wesen	292
4.4 Die psychischen Folgen von Hamlets Welterfassung	301
4.5 Hamlets Mysogynie und ihre Wurzeln	314
4.6 Hamlets Erscheinungsbild als Zeichen seines Protestes	320

4.7	Hamlets Sprache	323
4.8	Die Bedeutung der Zeit für Hamlets Gegenwehr	332
	- Angabeteil und Kommentar -	

III	Gerhart Hauptmanns theoretische Äußerungen über Shakespeare und "Hamlet"	352
1	Gerhart Hauptmanns Weg zu Shakespeare	352
1.1	"Deutschland und Shakespeare"	352
1.2	"Shakespeare-Visionen"	354
2	Gerhart Hauptmanns Hamlet-Verständnis "Im Wirbel der Berufung"	354
2.1	Der "Wirbelsäulenbruch" innerhalb des Dramas	357
2.2	Hamlet und Claudius	358
2.3	"Hamlet" als antikes Leichenspiel	359
2.4	Hamlet und Ophelia	360
2.5	Erasmus Gotter als Hamlet	361
	- Angabeteil und Kommentar -	

IV	Der Einfluß von Gerhart Hauptmanns Begriff vom Tragischen auf die Personen und Handlungsstrukturen im "Hamlet in Wittenberg"	367
	- Einleitung -	
1	G. Hauptmanns Begriff vom Tragischen	367
1.1	Der Synkretismus der biozentrisch orientierten Gedankenwelt G. Hauptmanns	367
1.2	Das Urdrama	369
1.3	Die Tragik der Verstockung	371
1.4	Die Unterscheidung zwischen der Willensfreiheit und dem Widerstandswillen als Elementarbestandteil des Tragischen	373
1.5	Der Heros der griechischen Schicksalstragödie	379
1.6	Die Seinstragik	380
1.7	Vom Leid zum Mitleid	384
1.8	Auswege aus der Grundsituation des Tragischen	386

2	Gerhart Hauptmanns Darstellung des Tragischen im "Hamlet in Wittenberg" in ausgesuchten exemplarischen Sprachbildern	388
3	Die Vorgeschichte des "Hamlet in Wittenberg"	393
3.1	Carl Gutzkow als Vorläufer	393
3.2	Gerhart Hauptmanns künstlerische Absicht bei der Abfassung des "Hamlet in Wittenberg"	394
	- Angabeteil und Kommentar	
- Hauptteil -		
4	Die Analyse des "Hamlet in Wittenberg"	404
4.1	Vorbemerkung zum methodischen Vorgehen bei der Dramenanalyse	404
4.2	Leiden an Tatsachen	405
4.2.1	Die Schichtung der Gesellschaft und ihre Folgen - Exkurs -	405
4.2.2	Die Ächtung der Randgruppe der Zigeuner	423
4.2.3	Hamidas Schicksal	427
4.2.4	Hamlets Reaktion	437
4.2.5	Das Eingeständnis des Scheiterns seines idealen Gesellschaftsmodells	443
4.2.6	Das Hereinbrechen des Heros König Hamlet	446
4.2.7	Hamlet und die Frauen	450
4.2.8	Rosenkranz und Gildenstein	454
4.2.9	Hamlet und sein Vater	458
4.2.10	Der Gegenspieler Juan Pedro de León	460
4.2.11	Claudius als Gegenspieler	464
4.2.12	Hamlets verlorene Jugend	465
4.2.13	Das Geschick der Zeit	468
	- Angabeteil und Kommentar -	
4.3	Leiden an Einsichten, Ahnungen und Zwangsvorstellungen	478
4.3.1	Hamlets Visionen der Weltzerstörung	478
4.3.2	Die Qual der Alpträume	482

	Seite
4.3.3 Hamlets Vorahnungen vom Tod seines Vaters	483
4.3.4 Die Fragwürdigkeit des Handelns überhaupt	484
- Angabeteil und Kommentar -	
4.4 Hamlets Reaktionen auf seine Geschicke	488
4.4.1 "Proteus" Hamlet	488
4.4.2 Der Trauermantel	492
4.4.3 Hamlets depressive Verstimmung	493
4.4.4 Die vergebliche Flucht in das einfache Leben	500
4.5 Gesamtbeurteilung des "Hamlet in Wittenberg" unter besonderer Berücksichtigung von Gerhart Hauptmanns künstlerischen Absichten	504
- Angabeteil und Kommentar -	
V Gerhart Hauptmanns Neubearbeitung des Shakespearschen "Hamlet"-Textes	521
1 Gerhart Hauptmanns Rechtfertigung der Neubearbeitung	521
2 Vergleichende Betrachtung von William Shakespeares und Gerhart Hauptmanns "Hamlet"	523
3 Neue Szenen und Einschübe, die Kriegsgefahr betreffend	526
4 Kleinere Hinweise auf die Kriegsgefahr und Hamlets Aufstand	528
5 Die wichtigsten Handlungsumstellungen Gerhart Hauptmanns	530
6 Die Sprache der Personen als Mittel zu ihrer Charakterisierung in William Shakespeares und Gerhart Hauptmanns Drama	540
7 Hamlets Aufstand	563
8 Gesamtbeurteilung von Gerhart Hauptmanns Neubearbeitung des Shakespearschen "Hamlet"-Textes	578
- Angabeteil und Kommentar -	
B Zusammenfassung der Ergebnisse	588
C Literaturverzeichnis	592